



**Universität
Zürich** UZH

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Sprachenzentrum

2011 im Rückspiegel **Zahlen, Fakten und Informationen**

Sabina Schaffner

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3	
1) Strategische Planung und Zielerreichung 2011	4 - 6	
2) Veranstaltungen	7	
3) Angebotsentwicklung	8 - 15	
4) Anzahl Kurse 2010 und 2011	16	
5) Anzahl Kursteilnehmende nach Hochschulen	17	2
6) Anzahl Kursteilnehmende nach Sprachen	18 - 19	
7) Honorarkosten nach Sprachen 2011	19	
8) Prüfungen 2011	20	
9) Nutzung Selbstlernzentrum	21 - 22	
10) Tandem-Vermittlung	23	
11) Kooperationen und Netzwerke	24 - 27	
12) Präsentationen und Publikationen	28 - 32	
13) Auszeichnungen	33	
14) Strategische Planung und Ziele 2012	34 - 36	

Vorwort

Im vergangenen Jahr konnte das Sprachenzentrum sein Angebot an Sprachkursen in den Sprachen Deutsch als Fremdsprache deutlich sowie Französisch und Italienisch leicht ausbauen und insgesamt ca. 600 Personen mehr als im Vorjahr eine Teilnahme in einem Sprachkurs in einer der zwölf angebotenen Modernen Sprachen ermöglichen. Die Teilnehmendenzahl ist insbesondere neben den Nationalsprachen Deutsch, Französisch und Italienisch in den Sprachen Arabisch, Chinesisch, Japanisch, Schwedisch und Spanisch angewachsen.

Dabei lässt sich eine Verschiebung der proportionalen Vertretung der verschiedenen Zielgruppen wahrnehmen: Die Bachelor- und Masterstudierenden sind proportional stärker vertreten als die Doktorierenden und Mitarbeitenden. Bei den Doktorierenden und Mitarbeitenden dominieren die Sprachen Deutsch als Fremdsprache und Englisch deutlicher, sodass sich das Angebot nachfragegesteuert weniger diversifiziert präsentiert als bei den Bachelor- und Masterstudierenden. Umgekehrt lässt sich gerade für diese Zielgruppe eine Verlagerung in dezentrale Angebote feststellen: So konnte im Englischen das Coachingangebot auf verschiedene Anwendungsformen der Akademischen Kommunikation weiter ausgebaut werden wie die für verschiedene Doktoratsprogramme der Universität Zürich entwickelten massgeschneiderten Angebote und das gemeinsam mit der Hochschuldidaktik der Universität Zürich durchgeführte interdisziplinäre Angebot «Teaching in English». Unterstützung für Mobilitätsstudierende boten auch im letzten Jahr die Angebote im Bereich der Zertifizierung in den romanischen Sprachen, TEF für Französisch und DELE für Spanisch, sowie die Selbstlernmaterialien für die Italienisch-Zertifizierungen CELI, CILS, PLIDA.

Wie im letzten Jahr ist die Tendenz beobachtbar, dass autonome Sprachlernangebote am Selbstlernzentrum und in der Tandemvermittlung sich einer grossen und wachsenden Beliebtheit erfreuen, da diese Angebote komplementär oder alternativ zum Kurslernangebot vermehrt genutzt werden. In den letzten vier Jahren hat sich die Besucherzahl im Selbstlernzentrum vervierfacht. Dazu beigetragen haben eine wachsende Zahl an Lernwerkstätten als Form des begleiteten autonomen Lernens in den Sprachen Französisch, Italienisch und

Spanisch sowie Russisch, Arabisch und Neugriechisch sowie das weiter gewachsene Angebot an Lernmaterialien und Beratungsmöglichkeiten inkl. der neuen Tutorien-Helpdesk.

Auch im vergangenen Jahr konnten durch verschiedene Projekte in den Modernen und Alten Sprachen die didaktische Neu- oder Weiterentwicklung sichergestellt und an der Sprachenzentrumskonferenz vom 10. Juni 2011 zum Thema «e-learning in Spracherwerb und Sprachunterricht» ein weiterer Beitrag zur fachlichen Diskussion unter den Dozierenden geleistet werden. Im Bereich der Qualitätsentwicklung wurden zusätzliche Instrumente der Selbstevaluation getestet und implementiert: Erste Erfahrungen mit Gesprächen nach der individuellen Selbstevaluation waren durchaus positiv, und der von der Hochschuldidaktik der Universität Zürich durchgeführte Workshop zu den «Classroom Assessment Techniques» (CATS) eine wirksame Anregung von Peers. Dadurch wurde ein weiterer Schritt in der Diskussion und Implementierung von didaktischen Standards umgesetzt und ein Beitrag zum Aufbau einer gemeinsamen didaktischen Kultur geleistet.

Auf institutioneller Ebene leisteten erste Realisierungen mehrjährig angelegter Staff-Exchange-Projekte mit den LERU-Universitäten Helsinki und Humboldt sowie mit weiteren (europäischen) Hochschulen einen wichtigen Beitrag zu Benchmarking und Organisationsentwicklung.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich das kollaborative Publikationsprojekt «Unsere Mehrsprachigkeit. Eine Sammlung von Mehrsprachigkeitsbiografien», das anlässlich des bevorstehenden zehnjährigen Jubiläums des Sprachenzentrums konzipiert, umgesetzt und im vdf-Verlag zur Publikation vorbereitet wurde (www.vdf.ethz.ch).

Vor dem Hintergrund der Dienstleistungen und erfolgreichen Projekte blickt das Sprachenzentrum mit Zuversicht, Ideen und Engagement auf das kommende Jahr und dessen Herausforderungen.

Dr. Sabina Schaffner, Direktorin

1) Strategische Planung und Zielerreichung 2011

Sprachpolitische Prinzipien der Angebotsentwicklung

Die im Follow-up der Evaluation des Sprachenzentrums vereinbarten Massnahmen Nr. 8 definieren den folgenden strategischen Referenzrahmen.

Massnahme Nr. 8:

Grundsätze der Angebotsentwicklung und der Finanzierung des Sprachenzentrums

Angebotsportfolio

Prüfungen

Gemäss dem in der Geschäftsordnung geregelten Auftrag führt das Sprachenzentrum weiterhin die Deutsch-Zulassungsprüfungen für die Universität Zürich sowie die Latinums- und Graecumsprüfungen im Auftrag der Philosophischen Fakultät der UZH durch. 4

Angebotsformate

Bei den Angebotsformaten werden zentral organisierte und massgeschneiderte Sprachlernmodule sowie autonome Sprachlernangebote unterschieden. Im Vordergrund stehen die zentral angebotenen Sprachlernmodule, die gemäss den Vorgaben der einzelnen Programme ans Studium angerechnet werden können oder zumindest als zusätzliche Studienleistung anerkannt und ausgewiesen werden. Massgeschneiderte Angebote in der Form von Schulungen oder Coachings werden im Rahmen von Projekten oder Doktoratsprogrammen entwickelt und umgesetzt. Einzelpersonen stehen Lernberatungen und Coachings zur Verfügung. Komplementär werden autonome Lernangebote im Selbstlernzentrum (Selbstlernmodule und Lernwerkstätten) und die Vermittlung von Tandem-Lernpartnerschaften zur Verfügung gestellt.

Prinzipien der Angebotsentwicklung

Die Angebotsentwicklung ist sprachpolitisch begründet. In den Modernen Sprachen sind strategisch drei Angebotsbereiche auszumachen:

- Deutsch und Englisch als Linguae Francae von Forschung und Lehre;
- Angebote zur sprachlichen Vorbereitung der Mobilität (Prüfungsvorbereitungskurse, Coachings, Selbstlernmöglichkeiten);
- Mehrsprachigkeitsförderung (Unterstützung der individuellen Mehrsprachigkeit durch ein Angebot von insgesamt 10 Sprachen neben Deutsch und Englisch, durch ein differenziertes Angebot in den Nationalsprachen sowie durch ein mehrere sprachliche Niveaus umfassendes Angebot in den aussereuropäischen Sprachen Arabisch, Chinesisch und Japanisch).

Die Konkretisierung der Angebotsentwicklung wird durch Bedarfserhebungen bei den Fächern und Programmverantwortlichen sowie dem regelmässigen Austausch mit den Philologischen Lehrstühlen überprüft.

Das Kuratorium diskutiert die jährliche Entwicklung auf der Basis von Jahresbericht und Jahreszielen. Diese strategische Angebotsplanung ist inhaltlicher Referenzpunkt der mehrjährigen Finanzplanung, die im Geschäftsführenden Ausschuss des Kuratoriums vorbereitet wird.

1) Strategische Planung und Zielerreichung 2011

Die folgenden Ziele 2011 wurden erreicht:

A) Mehrsprachiges Portfolio

Ziel	Inhalt	Aktivität
Das Portfolio in verschiedenen Sprachen und die einzelnen Sprachen werden sprachpolitisch, auch innerhalb der Mehrsprachigkeitsdebatte an Hochschulen, positioniert.	Perspektive der aktuellen Mehrsprachigkeitsforschung und Mehrsprachigkeitsdebatte (Eidgenössisches Sprachengesetz, European Language Council, CRUS)	Diskussion des Portfolios 2012 an Kuratoriumssitzung im November 2011: Unterrichtssprachen Deutsch und Englisch, Förderung der Nationalsprachen sowie Förderung weiterer Sprachen
Das Angebot und die Angebotsentwicklung werden auf Grund von sprachpolitischen Schwerpunktsetzungen angepasst.	Überprüfung der didaktischen Formate des bestehenden Angebots (Kursinhalte, Progression, Leistungsnachweise etc.) nach verschiedenen Angebotsgruppen, Sprachen und Zielgruppen	- Planung des Programms ab HS12 - Stärkere Regulierung der Zulassung zu den Sprachlernangeboten (Doppelanmeldungssperre, Push-Kommunikation) - Ausbau von alternativen Lernformaten (Blended Learning, unterstütztes autonomes Lernen, Online Learning Lab EAP/ESP)
Das Sprachenzentrum überprüft und erweitert sein Angebot für das Jahr 2012 im Hinblick auf research-based teaching.	Profilierung des Angebotsportfolios: Ausrichtung am Bedarf der Forschenden, Lehrenden bzw. Studierenden	- Bedarfserhebung durch Gespräche mit einzelnen Programmverantwortlichen von UZH und ETHZ - Fine-Tuning der Angebotsentwicklung in den einzelnen Fachschaften und Sprachen - Kommunikation dieser Profilierung auf der Homepage und in den einzelnen Kursbeschreibungen - Massgeschneiderte Angebote und Coaching im Bereich Akademisches Schreiben (Bsp. Doktoratsprogramme). - Online Learning Lab EAP/ESP
Die fachliche Auseinandersetzung mit der Mehrsprachigkeitsdebatte unter allen Dozierenden des Sprachenzentrums wird vertieft.	Interkomprehensionsansätze im Unterricht (beim Erlernen der Dritt- und Viertsprache)	- Fachschaftssitzungen - Projekt zum Referenzrahmen durch die Dozierenden ohne Fachschaft
Das Sprachenzentrum beteiligt sich an einer schweizweiten hochschulinternen sprachpolitischen Diskussion zur Bedeutung der Sprachkompetenzen für Studium und akademische Karriere.	Entwicklung von sprachpolitischen Minimalstandards für Schweizer Hochschulen	Positionspapier der IG-FHS zu den sprachlichen Zulassungsbedingungen an Schweizer Universitäten zu Händen der CRUS

5

B) Qualitätsmanagement

Ziel	Inhalt	Aktivität
Das Peer Feedback wird auf freiwilliger Basis eingeführt.	Kollegiales Hospitieren, Austausch zu Unterrichtsmaterialien oder Leistungsnachweisen, Arbeit an Fallbeispielen	- Einführung in den Fachschaften (Zweck, Form, Tools) - Bildung von freiwilligen Tandems - Auswertungsgespräch auf Meta-Ebene
Das individuelle Studierendenfeedback mit Besprechung wird zum ersten Mal im FS11 umgesetzt.	- Individuell gewählte Fragen zu drei didaktischen Feldern - Durch Dozierende vorbereitetes Gespräch nach Einholen des Studierendenfeedbacks mit den Fachschaftsleitenden und Sabina Schaffner	Alternierend zum Kollegialen Feedback: - Einführung in den Fachschaften - Einholen des Studierendenfeedbacks Gespräch mit den Fachschaftsleitenden und Sabina Schaffner
Der Einsatz von Classroom Assessment Techniques (CATS) wird reflektiert und diskutiert.	Methodisches Repertoire zum Einholen von Studierendenfeedback	Workshop zu den CATS durch Hochschuldidaktik

1) Strategische Planung und Zielerreichung 2011

Die folgenden Ziele konnten nicht erreicht werden:

A) Mehrsprachiges Portfolio

Ziel	Inhalt	Aktivität	Kommentar
Die Programmverantwortlichen überprüfen und erweitern die Anrechnungsmöglichkeiten für Sprachlernleistungen im Wahl- und Wahlpflichtbereich bzw. deren Integration in die einzelnen Curricula aller Studienstufen.	Konsequenter Integration der Sprachlernleistungen in die Curricula der einzelnen Programme	<ul style="list-style-type: none"> - Gespräche mit den Programmverantwortlichen zur Bedeutung des hochschulischen Spracherwerbs und der Mehrsprachigkeit (auch im Hinblick auf research-based teaching) - Gespräche mit den Studierendenvertretungen, den für den Graduate Campus im Bereich überfachliche Kompetenzen Verantwortlichen 	Das Ziel wurde aus Ressourcen-gründen zurückgestellt auf 2012.
Das Sprachenzentrum beteiligt sich an einer schweizweiten hochschulinternen sprachpolitischen Diskussion zur Bedeutung der Sprachkompetenzen für Studium und akademische Karriere.	Entwicklung von sprachpolitischen Minimalstandards für Schweizer Hochschulen	Planung einer Tagung der IG-FHS für das Jahr 2013	Das Ziel muss auf Grund der Anfrage des Internationalen Dachverbandes (CercleS), im Jahr 2014 die Internationale Tagung des Verbandes in der Schweiz durchzuführen, neu diskutiert werden.

6

B) Qualitätsmanagement

Ziel	Inhalt	Aktivität	Kommentar
Die Lehrveranstaltungsbeurteilung (LVB) wird im HS11 erstmals durch die Fachstelle Studien- und Angebotsentwicklung (Bereich Lehre) durchgeführt.	Externe Selbstevaluation mit Standardfragebogen für die Modernen und die Alten Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> - Verabschiedung des Reglements zur LVB am Sprachenzentrum durch das Kuratorium - Erstdurchführung der LVB 	Das Ziel konnte auf Grund eines Beschlusses der Universitätsleitung Zürich nicht umgesetzt werden. Zum Jahresende 2011 wurde eine Prüfung der Durchführung der LVB durch die ETHZ in die Wege geleitet.

2) Veranstaltungen

Sprachenzentrumskonferenz zum Thema «e-learning in Spracherwerb und Sprachunterricht» vom 10. Juni 2011

Das Keynote-Referat zum Thema «Auswirkungen des Einsatzes von e-learning» übernahm Prof. Nicola Würffel, Pädagogische Hochschule Heidelberg. In Workshops stellten Dozierende des Sprachenzentrums anschliessend Beispiele guter e-teaching- und e-learning-Praxis vor. Ergänzend wurde in Austauschgruppen auf der Basis von Literatur und eigener Praxis die Frage «e-Kompetenzen für Sprachunterricht» diskutiert. Eine Podiumsdiskussion rundete die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen, Möglichkeiten und Grenzen eines durch e-learning ergänzten Sprachunterrichts ab.

Im Rahmen der Umsetzung der Jahresziele zum Qualitätsmanagement organisierte die Hochschuldidaktik der Universität Zürich für das Sprachenzentrum am 24., 25. sowie 27. Oktober 2011 einen Workshop zu «Classroom Assessment Techniques» (CATS).

Dozierendenforen vom 28. und 29. November sowie 1. Dezember 2011

Das Dozierendenforum als Informations- und Austauschveranstaltung wurde zum dritten Mal seit 2008 und – auf Grund der unterschiedlichen Unterrichtszeiten – dreifach durchgeführt. Themen waren die Zielerreichung 2011 und die Ziele 2012 sowie die Leitsätze zu Zusammenarbeit und Führung des Sprachenzentrums, die im Pädagogischen Leitungsteam entworfen und den Dozierenden in einem zweistufigen Verfahren in Vernehmlassung gegeben worden waren. Eine vierköpfige Arbeitsgruppe, in der zwei Dozierende sowie die Leitung des Sprachenzentrums vertreten sind, hat die Ergebnisse der Diskussion in eine bereinigte interne Fassung einfließen lassen und ausserdem eine externe Kurzfassung dieser Leitsätze zu Zusammenarbeit und Führung redigiert, die dann auch in vier Sprachen veröffentlicht werden soll.

Die 2007 begonnene Leitbildarbeit ist so in einem wesentlichen Punkt erweitert worden und soll 2013 abgeschlossen werden. Nach den 2007 entwickelten und veröffentlichten Leitsätzen zu den Themen «Leistungen» und «Verhalten zur Aussenwelt» (Teil 1: Internationalität) und den Sätzen zu «Zusammenarbeit» und «Führung» von 2011 werden noch Sätze zu internen und externen Partnern und Anspruchsgruppen (Teil 2 des Themenbereichs «Verhalten zur Aussenwelt») sowie zu «Internen Ressourcen und Organisation» entwickelt werden.

3) Angebotsentwicklung

Deutsch als Fremdsprache

Die grösste Herausforderung für den Bereich Deutsch als Fremdsprache war auch in diesem Jahr, dem stetig wachsenden Bedarf an Kursen auf dem Anfängerniveau gerecht zu werden. Mit einer zusätzlichen Anfängerklasse und einer rigoroseren Priorisierung bei der Zulassung konnten wir die drängendste Nachfrage für die Intensivkurse vor Semesterbeginn knapp befriedigen. Finanzieren liess sich dieser zusätzliche Kurs durch eine bei allen Intensivkursteilnehmenden erhobene Anmeldegebühr von CHF 100.-.

Für das Herbstsemester mussten wir kurzfristig zwei zusätzliche Anfängerklassen einrichten und konnten auch damit noch nicht alle Anmeldungen berücksichtigen. Guidelines für die Möglichkeiten autonomen Lernens und das neue Angebot, sich in Lernwerkstätten zu Lernpartnerschaften zusammenzutun, sowie der Hinweis auf unsere Tandemvermittlung boten eine Alternative für diejenigen, die aus Platzgründen nicht aufgenommen wurden oder aus stundenplantechnischen Gründen die Kursteilnahme wieder absagen mussten. Unterdessen gibt es auch im Programm für Studierende neben den vier Anfängerkursen für die Post-Beginners zwei Säulenkurse auf je drei Niveaus (A1.2, A2.1 und A2.2), so dass – zunächst vor allem Masterstudierenden der ETH – eine zeitliche Wahlmöglichkeit gegeben ist.

Das Kursangebot auf den Niveaus B und C hat sich konsolidiert und bewährt. Auch dort ist die Nachfrage gestiegen. Neu haben wir zwei Schreibkurse auf Niveau C1-C2 angeboten und diese Kurse auch für Doktorierende geöffnet. Damit können wir nun auch den wenigen Doktorierenden, die einen Schreibkurs auf diesem Niveau besuchen wollen, ein Angebot eröffnen und gleichzeitig den Studierenden eine zeitliche Alternative für diesen von ihnen stark nachgefragten Kurs anbieten.

Projekte

Im Rahmen eines im Frühjahrssemester abgeschlossenen Projektes hat lic. phil. Cornelia Steinmann eine Sammlung von didaktisierten Hörverstehensübungen erstellt. Diese Übungen stehen auf der Lernplattform Olat allen TeilnehmerInnen, die in Ergänzung zur Kursarbeit auf den A-Niveaus gezielt ihr Hörverstehen trainieren möchten, zur Verfügung.

Zusammenarbeit und Weiterbildung

Die Zusammenarbeit in der Fachschaft Deutsch als Fremdsprache bewährte sich auch in diesem Jahr bei der Konzeption und Durchführung der Intensivkurse und des Kursangebots auf Anfängerniveau, aber auch bei der gemeinsamen Korrektur der Zulassungsprüfungen. Dieser fachliche Austausch wurde durch die Koordinationstätigkeit einer Dozentin weiter konsolidiert.

Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem eigenen Unterricht, aus externen Weiterbildungsveranstaltungen und Kongressbesuchen prägten den regelmässigen Austausch in Arbeitsgruppen und in informellen Begegnungen.

3) Angebotsentwicklung

Im Rahmen unseres 360°-Feedback-Konzeptes bewähren sich nicht nur die an Unterrichtsbesuche anschliessenden Gespräche zwischen Dozierenden und Fachschaftsleiter sondern insbesondere auch das gegenseitige kollegiale Feedback der Dozierenden, die sich im Unterricht besuchen oder Unterrichtskonzepte gemeinsam erarbeiten und Unterrichtsunterlagen und -vorbereitungen austauschen und besprechen.

Diverse Sprachen

Im vergangenen Jahr sind die Teilnehmendenzahlen in den Sprachen Arabisch, Chinesisch, Japanisch und Schwedisch deutlich angestiegen. Die Verbesserung der Informationen zu den Curricula und Anforderungen in den einzelnen Sprachlernangeboten gewährleistet in den meisten Fällen einen Beitrag zur Optimierung der Auslastung der Kurse und der Bereitstellung von geeigneten Kursplätzen für möglichst viele interessierte Studierende.

9

Projekte

Die Dozierenden der Sprachen Arabisch, Chinesisch, Japanisch, Neugriechisch, Russisch und Schwedisch haben unter der Leitung der Direktorin, die selber Polnisch unterrichtet, das zweijährige Projekt «Curriculumentwicklung und Schwerpunktsetzungen am SUEZ unter Berücksichtigung des GER (Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens)» begonnen. Dabei werden die bestehenden Curricula mit Bezug auf den GER überprüft und die Deskriptoren des Europäischen Referenzrahmens zu zielgruppenadäquaten Schwerpunktsetzungen herangezogen, welche die Rahmenbedingungen des Unterrichts in diesen Sprachen an unserer Institution berücksichtigen. Produktziele sind überarbeitete Curricula, die Entwicklung von zusätzlichen Tools zur Selbsteinstufung sowie ein Katalog mit didaktischen Massnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit.

Das Projekt «Curriculum und Materialentwicklung Neugriechisch IV» (Niveau A2.2-B1.1) wurde durch lic. phil. Agni Rassidakis fertig gestellt. Die Anpassung des Curriculums von Neugriechisch IV sowie die Entwicklung von Unterrichtsskizzen und Paper-based- sowie Online-Materialien stellt eine didaktische Antwort auf die Herausforderungen der in der Regel sehr heterogenen Kursgruppe auf diesem Niveau dar. Die Umsetzung erfolgt erstmals im FS12.

Zusammenarbeit und Weiterbildung

Neben der Angebotsentwicklung förderte das Projekt zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen die Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch unter den Dozierenden mit unterschiedlichen Zielsprachen.

Das Individualfeedback mit anschliessendem Gespräch mit der Direktorin, als ein Format des 360°-Feedback-Konzeptes, wurde 2011 mit mehreren Dozierenden erfolgreich eingeführt. Austausch auf der Ebene des kollegialen Feedbacks ist für 2012 geplant.

3) Angebotsentwicklung

Zwei Arabisch- und zwei Japanisch-Dozierende nehmen seit Oktober 2011 am Lehrgang «Certificate of Advanced Studies (CAS) Sprachdidaktik Arabisch, Chinesisch, Japanisch» der Universität Zürich teil, den sie im August 2012 mit einem Zertifikat abschliessen werden.

Englisch

Das im Jahr 2010 konsolidierte zentrale Kursangebot erfüllt die Bedürfnisse aller Zielgruppen und wurde 2011 nicht angepasst. Das Sprachzentrum führte ausserdem im Auftrag der Medizinischen Fakultät im Wahlpflicht-Modul 2 des Mantelstudiums (Mantelstudium Biomedizinische Wissenschaften. Grundlagen II) das Kursangebot «Scientific English» durch.

10

Massgeschneiderte Angebote (tailor-made courses)

Für Doktorierende der Universität Zürich wurden die folgenden massgeschneiderten Sprachlernangebote entwickelt, die wegen des fachspezifischen Profils und der sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Textanalyse und des Peer Feedbacks geschätzt werden.

- Psychologisches Institut (Dr. Maj-Britt Niemi – Koordinatorin Doktoratsprogramm): 3 Blockkurse zu je 20 Lerneinheiten und individuelles Coaching
- Zentrum für Neurowissenschaften Zürich (Dr. Wolfgang Knecht – Direktor): 2 Blockkurse zu je 25 Lerneinheiten
- IPMZ – Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich (Stephanie Schmucker): «Introduction to Scientific writing in English (Media Economics)»: Eintagesblock der Winter School
- Pädiatrische Psychologie, Kinderspital (Dr. Markus Landolt): «Scientific writing»: Zweitägesblock in Retraite für Forschende und individuelles Coaching

Für Mitarbeitende der ETH Zürich wurde eine arbeitsplatzbezogene Weiterbildung angeboten:

- Abteilung Sicherheit, Gesundheit, Umwelt (SGU): «Workplace Communication B1 and C1»: 2 Kurse zu 20 Lerneinheiten pro Kurs

Coaching

Das 2009 eingeführte und 2010 weiter entwickelte Einzel- und Gruppen-coaching wurde zu folgenden Formaten ausgearbeitet: «Academic writing», «Academic Conference Presentations», «Management Presentations», «TOEFL/IELTS intensive training for academic mobility», «Oral communication». Die Coaching-Angebote erfreuen sich einer wachsenden Beliebtheit bei Kundinnen und Kunden, die als Alternative zu einem Kursbesuch eine Unterstützung für spezifische Bereiche der Sprachanwendung suchen.

3) Angebotsentwicklung

Projekte

Wesentliche Teile des 2010 begonnenen Projekts zur Erstellung einer Onlineplattform «Academic writing» (Einführung ins akademische Schreiben auf Englisch, Publizieren auf Englisch) wurden erstellt: Die Plattform stellt Materialien und Übungen zur Verfügung und unterstützt den autonomen Umgang mit akademischen Texten in verschiedenen Fachrichtungen. Die bestehenden Materialien werden Anfang 2012 durch Fokusgruppen getestet, bevor sie Angehörigen der Universität Zürich und der ETH Zürich zur Verfügung gestellt werden. Weitere Module im Bereich «Akademisches Schreiben für Masterstudierende» sowie zu anderen Themenbereichen der akademischen Kommunikation sind geplant. (Dr. Anna Ekert, Projektkoordinatorin, Dr. Tom Armstrong, Dr. Simon Milligan)

11

Zusammenarbeit und Weiterbildung

Die 2010 begonnene fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema «English as a Lingua Franca» und den damit verbundenen didaktischen Implikationen vor allem für mehrsprachige Umgebungen wurde durch einen weiteren, von der Fachschaftsleitung initiierten internen Workshop weitergeführt.

Ständige Fortbildung im Bereich «English for Academic purposes» (EAP) war auch im vergangenen Jahr ein integraler Bestandteil der Arbeit in der Fachschaft, wobei zunehmend die Beiträge einzelner Dozierender im Sinne eines bottom-up-Approachs einbezogen wurden.

Im Herbstsemester 2011 wurde eine SWOT-Analyse der massgeschneiderten Angebote sowie der einzelnen Coachingformate durchgeführt. Die meisten Angebote wurden als wirksam beurteilt und auch von den Dozierenden als anregende, die zentralen Kursangebote ergänzende Unterrichtstätigkeit geschätzt. Eine Herausforderung stellt die arbeitsintensive Planung und Vorbereitung dar, die durch fachlichen Austausch und gemeinsame Reflexion unterstützt werden soll.

Einige Dozierende der Fachschaft machten erste positive Erfahrungen mit Peer Feedback im Bereich Syllabus-Entwicklung und Entwicklung von Beurteilungskriterien als Element des am Sprachenzentrum etablierten 360°-Feedbacks.

Romanische Sprachen

Die Nachfrage blieb konstant – mit einer ansteigenden Tendenz im Anfängerbereich. Im Italienischen und Französischen bekam auch 2011 eine grosse Anzahl von Studierenden keinen Platz in einem Anfängerkurs, im Spanischen konnte der Nachfrage wie in der Vergangenheit nur dank der Grosskurse ohne Teilnehmendenbeschränkung entsprochen werden.

Im vergangenen Jahr wurde die Strategie umgesetzt, das Curriculum durch Lernformate in Semi-Autonomie und Blended-Learning zu ergänzen. Das diversifizierte Angebot sollte die mit persönlichen oder beruflichen In-

3) Angebotsentwicklung

teressen verbundene Hauptmotivation der Lernenden berücksichtigen und gleichzeitig relevante Schlüssel- und Metakompetenzen für ein akademisches Zielpublikum ausbauen.

Die didaktisch-methodischen Grundüberlegungen, welche die Weiterentwicklung der Syllabi bestimmten, fokussierten insbesondere auf folgende Aspekte: Förderung von Lernautonomie sowie auch von Language Awareness – vor allem unter Berücksichtigung der in unserem Kontext besonderen Lernbedingung für eine romanische Sprache als Tertiärsprache, nach einer ersten romanischen Sprache.

Die bereits vorhandenen Angebote im semi-autonomen Lernformat wurden im Bezug auf den Aufwand seitens der Dozierenden und auf die Abbrecherquote überprüft. Insbesondere die Module «Grammaire B1-B2» (Blended-Learning-Modul auf OLAT, M.A. Jean-Philippe Coen) und «Compréhension orale B2» (Blended-Learning-Modul auf OLAT, M.A. Jean-Philippe Coen) konnten zusätzlich durch ein externes Feedback optimiert werden.

12

Neue Angebote im Französischen

«Mise à niveau A1» (M.A. Sara Cotelli, lic. phil. Andreas Richard). Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen mit Vorkenntnissen und sieht ein festes Programm und einen Anteil an autonomem Lernen vor.

«Orientation A2-B1» (Anne-Françoise Betz, maître-ès-lettres, M.A. Sara Cotelli) ist ein Angebot im semi-autonomen Format für Lernende, die ihre Französisch-Kenntnisse wieder aktivieren möchten: Der Lernparcours wird individuell von jedem Teilnehmenden mit dem Dozierenden abgesprochen und festgelegt.

«Expression écrite B1» (M.A. Sara Cotelli): Dieser Kurs ist ergänzend zum Kurs «Expression orale B1» entstanden und richtet sich an Studierende, die nach der Schweizer Matura ihre Schulkenntnisse ausbauen möchten.

«Société et questions d'actualité B2.2-C1» (M.A. Jean-Philippe Coen): Dieser Kurs ergänzt das Angebot im D-GESS-Programm und fördert vor allem die Literacy der Teilnehmenden. Er richtet sich an Lernende mit einer hohen Französischkompetenz, die sich mit unterschiedlichen Aspekten der Kultur der Frankophonie und deren Schrifttradition auseinandersetzen möchten.

Neue Angebote im Italienischen

Die Basiskurse «Corso di base A1» / «Corso di base A2» (M.A. Valeria Buttini, Dr. Paola Casella, Dr. Anna Dal Negro, M.A. Antonella Masciotti) wurden neu überdacht, insbesondere durch die Einführung und Erstellung neuer Lern-/Lehrmittel, u.a. von Vokabellisten in unterschiedlichen Formaten (als Karteikarten/für interaktives Training auf Vokker und Wordchamps) zur gezielten Förderung des Erwerbs des Grundwortschatzes.

3) Angebotsentwicklung

Neue Angebote im Spanischen

Das Modul «Lengua y cine B2-C1» (lic. phil. Mercedes Iturrizaga) ergänzt das Spanisch-Angebot im D-GESS-Programm. Es wird alternierend mit dem bereits etablierten Modul «Entrenamiento del debate C1» angeboten und will ebenfalls die Lernenden mit soziokulturellen Aspekten und sprachlichen Varietäten der spanischsprachigen Welt vertraut machen und insbesondere ihre mündlichen Kompetenzen trainieren.

Ebenfalls eine Ergänzung des D-GESS-Programmes, diesmal zur Förderung der linguistischen Kompetenz, stellt das neue Modul «Gramática y comunicación B2.2-C1» (M.A. Victoria Ruiz) dar.

13

Sprachzertifizierungen

Die im Jahre 2009 eingeführten Angebote im Bereich der Zertifizierungen (TEF/DELE), stossen weiterhin auf ein sehr begrenztes Interesse. 2011 gab es neu auch eine Infoveranstaltung zur italienischen Zertifizierung PLIDA, die ebenfalls nur ein sehr kleines Publikum ansprach. Angebote im Bereich der Zertifizierungen haben bei uns und bei unserem Publikum keine höhere Priorität.

Sprachstipendien Italienisch

Auch im Jahr 2011 wurden Studierende, die ihre Italienischkenntnisse im Land selbst ausbauen wollten, durch Stipendien unterstützt, die sowohl von der Università per Stranieri di Perugia als auch von anderen Sprachinstituten in Zusammenarbeit mit dem Istituto Italiano di Cultura in Zürich vergeben wurden.

Zusammenarbeit und Weiterbildung

Die verschiedenen Formen des 360°-Feedback-Konzepts wurden innerhalb der Romania im Laufe des Jahres 2011 konsequent und erfolgreich umgesetzt. Das Individualfeedback galt innerhalb des Teams bereits als etablierte Praxis. Die Massnahmen hatten den Austausch und die gemeinsame Reflexion im Team als Ziel. Eine neue Erfahrung stellte hingegen die neu institutionalisierte Form des kollegialen Feedbacks dar. Dieses fand eine gute Akzeptanz und Resonanz und hat einen wichtigen Beitrag zur Kohäsion innerhalb des Teams geleistet.

Die Dozierenden der Romania waren gemeinsam oder einzeln – entsprechend den Curriculum-Bedürfnissen – an unterschiedlichen Tagungen präsent. Die gemeinsamen sowie auch die individuellen Besuche haben Anlass für Diskussionen und Reflexionen innerhalb des Teams geboten. Kontaktaufnahme und Austausch haben insbesondere mit der Ecole de français langue étrangère (EFLE) der Université de Lausanne, dem Sprachzentrum der Universität de Barcelona, der Universität Autònoma de Barcelona, der Humboldt-Universität in Berlin und der Universität Helsinki stattgefunden.

3) Angebotsentwicklung

Hospitanten/-innen

Im FS11 hat eine Studentin der Université de Strasbourg, im HS11 eine Studentin der Universidad de Sevilla bei uns hospitiert. Die Praktikantinnen hatten Gelegenheit, die Arbeit unseres Selbstlernzentrums sowie die Arbeit unserer Französisch- bzw. Spanisch-Dozierenden näher kennenzulernen. Dadurch konnte das Sprachenzentrum als professionelle Organisation einen den eigenen personellen Möglichkeiten angemessenen Beitrag zur Ausbildung von angehenden Lehrpersonen leisten.

Dienstleistungen des Selbstlernzentrums

14

Das Selbstlernzentrum hat sich als Ort des autonomen Sprachenlernens weiter entwickelt, bietet darüber hinaus aber auch verschiedene Beratungsangebote und betreute Lernformen an. Für die Dozierenden des Sprachenzentrums stellt es eine Reihe von Dienstleistungen im Bereich E-Learning und neue Medien bereit.

2011 wurde das Angebot an Lernmaterialien weiter ausgebaut: Besonders berücksichtigt wurden Medien für das Erlernen von Fachsprachen sowie Lernmaterialien und Spiele für Lernpartnerschaften und Tandem. Die neu mögliche Kurzausleihe von Audiobooks, DVDs, zweisprachigen Lektüren sowie Sprachzeitschriften für Lernende ist inzwischen sehr beliebt und wird rege genutzt.

Im Bereich der betreuten Angebote besteht eine kontinuierliche Nachfrage nach Beratungen für das autonome Lernen. Die Lernwerkstätten – strukturierte Selbstlernangebote, die aus betreuten Lernangeboten bestehen – haben sich weiter konsolidiert und sind aus dem Angebot des Selbstlernzentrums nicht mehr wegzudenken. In den Winterferien wurden Lernwerkstätten für Spanisch, Französisch und Italienisch und in den Sommerferien für Russisch, Arabisch und Neugriechisch angeboten. Seit dem HS11 wird auch eine Lernwerkstatt für Deutsch als Fremdsprache durchgeführt. Neu im Jahr 2011 dazugekommen sind ausserdem studentische Tutorate: ein informelles Angebot in verschiedenen Sprachen zur Übung mündlicher Fertigkeiten oder als Hilfestellung bei Hausaufgaben durch bzw. mit studentischen Tutoren/-innen.

Zur Unterstützung der Sprachkurse ermöglicht das Selbstlernzentrum den Dozierenden, in einem Handapparat spezifische Materialien für die Kursteilnehmenden bereitzustellen. Das Selbstlernzentrum organisiert auch Nachprüfungen und bietet Unterstützung bei der Durchführung von Einstufungstests.

Das Selbstlernzentrum organisiert ausserdem Informationsveranstaltungen für Zertifikatsprüfungen (TOEFL, IELTS, DELE, e-TEF, PLIDA) und bietet zweimal jährlich die e-TEF-Prüfung an.

3) Angebotsentwicklung

Die Betreuung und das Coaching von Aufsichtskräften, Tutoren/-innen und Praktikanten/-innen sind schliesslich eine weitere wichtige Aufgabe des Selbstlernzentrum geworden.

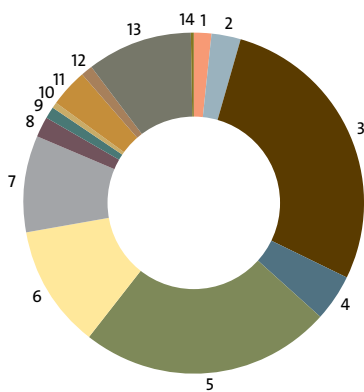
Das Angebot im Bereich E-Learning richtet sich primär an die Dozierenden des Sprachenzentrums. Angeboten werden didaktische Beratungen zu E-Learning und neuen Medien, Beratung bei der Konzeption von Olat-Kursen und grösseren E-Learning-Projekten sowie technische Unterstützung bei der Umsetzung.

4) Anzahl Kurse 2010 und 2011

Anzahl Kurse in den Alten Sprachen Frühjahrssemester und Herbstsemester 2010 und 2011

Es wurden folgende Kurse in den Alten Sprachen durchgeführt: 7 Latinumskurse pro Semester, 2 Graecumskurse im Herbstsemester und 1 Graecumskurs im Frühjahrssemester. Im FS10 und FS11 wurde zusätzlich eine Vorlesungsreihe mit dem Titel «Heureka» im Pflichtwahlfach D-GESS angeboten.

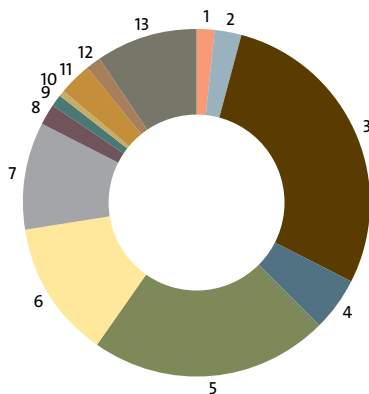
Anzahl Kurse* in den Modernen Sprachen Frühjahrssemester und Herbstsemester 2010



	Sprache	FS10	HS10	Total 2010
1	Arabisch	4	3	7
2	Chinesisch	5	6	11
3	Deutsch als Fremdsprache (DaF)	51	57	108
4	IK-DaF	8	9	17
5	Englisch	48	46	94
6	Französisch	22	23	45
7	Italienisch	17	19	36
8	Japanisch	4	4	8
9	Neugriechisch	2	2	4
10	Polnisch	1	1	2
11	Russisch	6	8	14
12	Schwedisch	2	2	4
13	Spanisch	20	19	39
14	Ungarisch	1	0	1
	Total	191	199	390

16

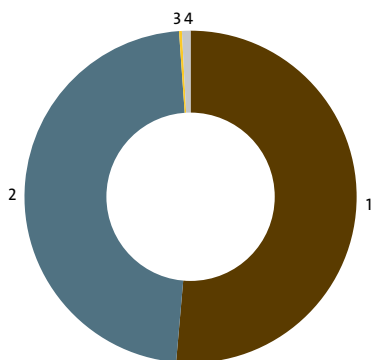
Anzahl Kurse* in den Modernen Sprachen Frühjahrssemester und Herbstsemester 2011



	Sprache	FS11	HS11	Total 2011
1	Arabisch	3	4	7
2	Chinesisch	5	5	10
3	Deutsch als Fremdsprache (DaF)	54	59	113
4	DaF Intensiv	10	11	21
5	Englisch	45	43	88
6	Französisch	25	26	51
7	Italienisch	20	19	39
8	Japanisch	4	4	8
9	Neugriechisch	2	2	4
10	Polnisch	1	2	3
11	Russisch	5	7	12
12	Schwedisch	2	3	5
13	Spanisch	19	18	37
	Total	195	203	398

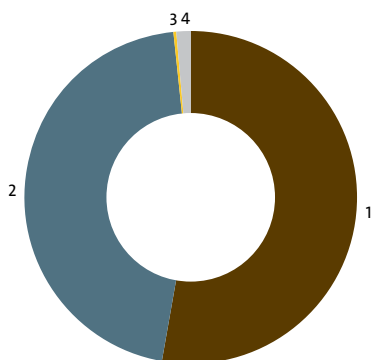
* ohne Lernwerkstätten und ohne Beratungen

5) Anzahl Kursteilnehmende nach Hochschulen



	2010	Teilnehmende	Anteil
	Studierende UZH	3304	43.81%
	MAS Studierende UZH	10	0.13%
	Doktorierende UZH	336	4.46%
	Akademische Mitarbeitende UZH	195	2.59%
	Administrative Mitarbeitende UZH	46	0.61%
1	Total UZH	3891	51.60%
	Studierende ETHZ	2391	31.71%
	MAS Studierende ETHZ	35	0.46%
	Doktorierende ETHZ	718	9.52%
	Akademische Mitarbeitende ETHZ	330	4.38%
	Administrative Mitarbeitende ETHZ	99	1.31%
2	Total ETHZ	3573	47.38%
3	Studierende PHZH	22	0.29%
4	Studierende ZHdK	55	0.73%
	Gesamttotal 2010	7541	100%

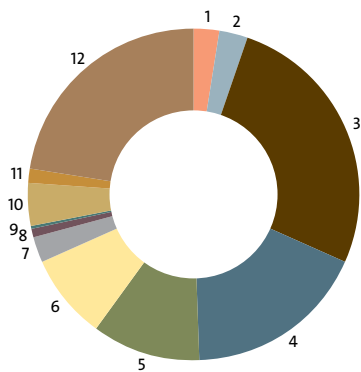
17



	2011	Teilnehmende	Anteil
	Studierende UZH	3659	44.41%
	MAS Studierende UZH	27	0.33%
	Doktorierende UZH	370	4.49%
	Akademische Mitarbeitende UZH	228	2.77%
	Administrative Mitarbeitende UZH	68	0.83%
1	Total UZH	4352	52.83%
	Studierende ETHZ	2595	31.50%
	MAS Studierende ETHZ	53	0.64%
	Doktorierende ETHZ	684	8.30%
	Akademische Mitarbeitende ETHZ	340	4.13%
	Administrative Mitarbeitende ETHZ	91	1.10%
2	Total ETHZ	3763	45.67%
3	Studierende PHZH	30	0.36%
4	Studierende ZHdK	94	1.14%
	Gesamttotal 2011	8239	100%

6) Anzahl Kursteilnehmende nach Sprachen

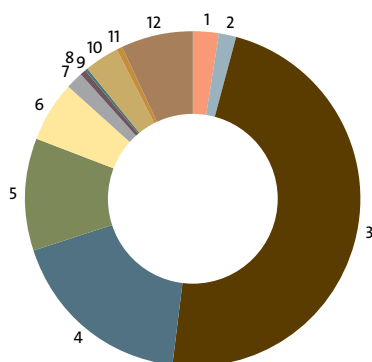
2011



Studierende UZH, ETH, PHZH und ZhdK		2010	2011
1	Arabisch	163	165
2	Chinesisch	152	178
3	Deutsch als Fremdsprache	1473	1685
4	Englisch	1088	1126
5	Französisch	601	687
6	Italienisch	456	519
7	Japanisch	113	163
8	Neugriechisch	54	52
9	Polnisch	20	24
10	Russisch	262	258
11	Schwedisch	77	89
12	Spanisch	1306	1432
13	Ungarisch	7	0
Total		5772	6378

18

2011

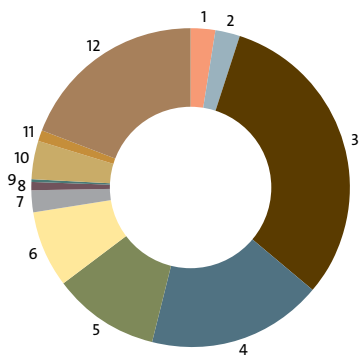


DOMA*		2010	2011
1	Arabisch	29	49
2	Chinesisch	35	29
3	Deutsch als Fremdsprache	754	890
4	Englisch	352	335
5	Französisch	216	202
6	Italienisch	118	113
7	Japanisch	42	31
8	Neugriechisch	8	6
9	Polnisch	4	5
10	Russisch	65	63
11	Schwedisch	2	11
12	Spanisch	143	127
13	Ungarisch	1	0
Total		1769	1861

*DOMA = MAS Studierende, Doktorierende, akademische und administrative Mitarbeitende.

6) Anzahl Kursteilnehmende nach Sprachen

2011



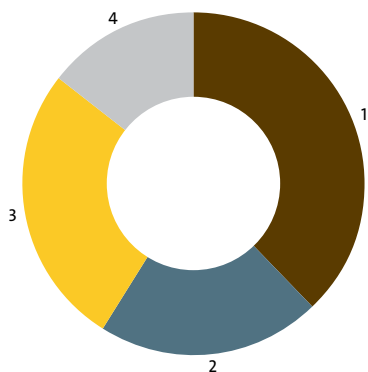
Gesamtteilnehmende (alle Zielgruppen)		2010	2011	2011 in %
1	Arabisch*	192	214	2.60%
2	Chinesisch*	187	207	2.52%
3	Deutsch als Fremdsprache (DaF)	2227	2575	31.25%
4	Englisch	1440	1461	17.73%
5	Französisch	817	889	10.79%
6	Italienisch	574	632	7.67%
7	Japanisch*	155	194	2.35%
8	Neugriechisch*	62	58	0.70%
9	Polnisch*	24	29	0.35%
10	Russisch*	327	321	3.90%
11	Schwedisch*	79	100	1.21%
12	Spanisch	1449	1559	18.93%
13	Ungarisch	8	0	
	Total	7541	8239	100%

19

*2011 machte die Anzahl Teilnehmende dieser 7 Kurse 13.63 % aus.

7) Honorarkosten nach Sprachen 2011

2011



	Fachschaft	2010	2010 in %	2011	2011 in %
1	Deutsch	782'656	33.82	902'906	37.85
2	Englisch	540'551	23.36	504'279	21.15
3	Romanische Sprachen	644'502	27.85	634'605	26.60
4	Diverse Sprachen	346'743	14.97	343'413	14.40
		2'314'452	100%	2'385'203	100%

Der Aufwand pro Sprache entspricht etwa der Anzahl Teilnehmender pro Sprache. Abweichungen nach oben oder unten erklären sich durch unterschiedliche didaktische Formate, Kursgrößen und Anstellungsformen.

8) Prüfungen 2011

	FS11	HS11	Total 2011
Anzahl Deutschzulassungsprüfungen			
abgelegt	23	55	78
bestanden	17	38	55
Anzahl Latinumsprüfungen			
abgelegt	196	100	296
bestanden	133	69	202
Anzahl Graecumsprüfungen			
abgelegt	17	15	32
bestanden	12	12	24
Anzahl TEF-Prüfungen			
abgelegt	5	2	7
bestanden	5	2	7

20

Deutschzulassungsprüfungen

Bei den von uns durchgeführten Zulassungsprüfungen der Universität Zürich zeichnet sich wie schon im Jahr 2010 ein Rückgang der Anmeldungen ab, insbesondere in der Prüfung vor dem Frühjahrssemester. Das hängt damit zusammen, dass immer mehr Studiengänge nur noch im Herbstsemester beginnen und dass immer mehr Studierende bereits eine anerkannte externe Prüfung, die auch in ihrem Heimatland abgelegt werden kann, mitbringen. Den kostenpflichtigen Prüfungsvorbereitungskurs für unsere interne Prüfung, den wir vor dem Herbstsemester anbieten, konnten wir aber auch 2011 noch gut füllen.

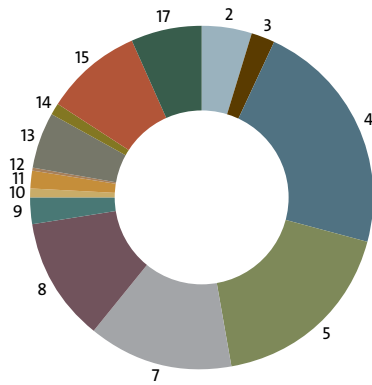
Prüfungen Alte Sprachen

Die Anmeldungen zu den Latinums- und Graecumsprüfungen bewegen sich im Rahmen der letzten Jahre. Die Bestehensquoten haben sich in beiden Bereichen nicht signifikant verändert.

TEF-Prüfungen (Test d'Evaluation de Français)

Die Anzahl der KandidatInnen ist sehr gering, aber konstant. Der Unterschied zwischen Frühjahr- und Herbstsemester lässt sich dadurch erklären, dass ein Studienaufenthalt im französischen Sprachraum in der Regel im Herbst begonnen wird.

9) Nutzung Selbstlernzentrum



Vermittlungszahlen unter 10 sind in der Grafik nicht enthalten.

Anzahl Besuche nach Sprachen

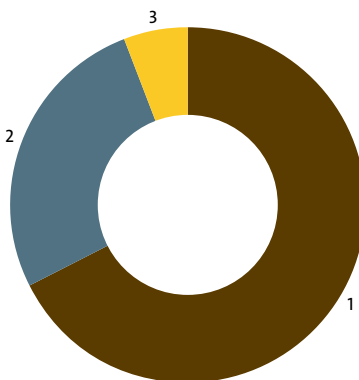
1	Altgriechisch	8
2	Arabisch	202
3	Chinesisch	94
4	Deutsch	919
5	Englisch	751
6	Finnisch	2
7	Französisch	573
8	Italienisch	484
9	Japanisch	106
10	Latein	29
11	Neugriechisch	67
12	Polnisch	10
13	Russisch	221
14	Schwedisch	49
15	Spanisch	381
16	Ungarisch	5
17	keine Angabe	273
	Total	4174

21

Nicht enthalten sind Besuche mit Lehrkräften.

Information zu SLZ-Benutzern

1	Als Ergänzung zum Sprachkurs	1856
2	Selbständig, d.h. ohne zeitgleichen Sprachkurs	1733
3	Lernwerkstatt	468
4	Keine Angabe	117



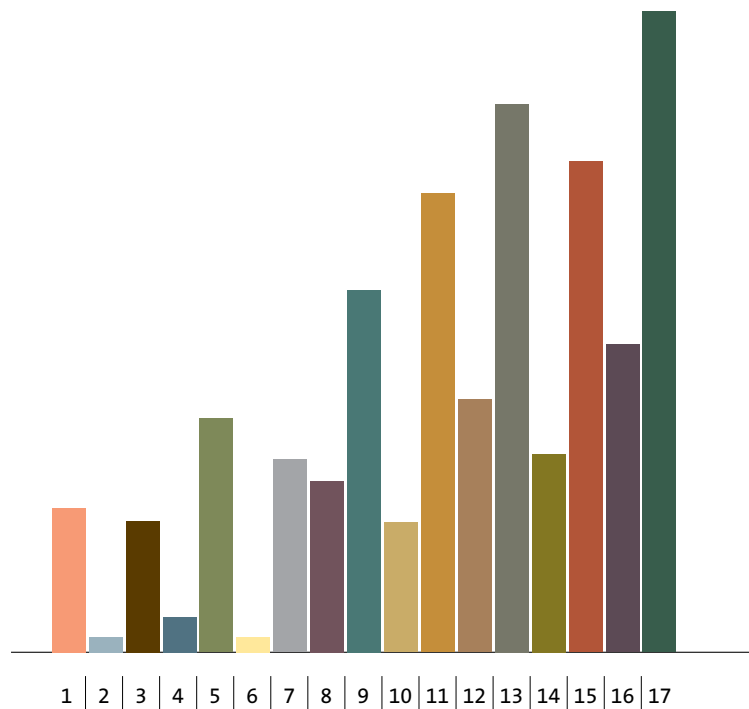
Hochschulzugehörigkeit

1	UZH	2821
2	ETHZ	1110
3	andere / keine Angabe	243

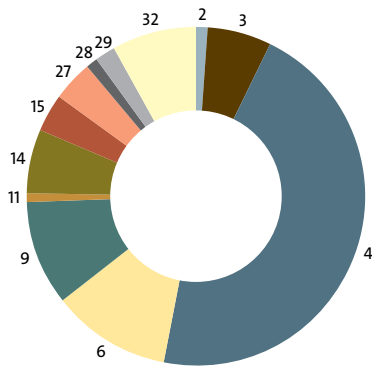
9) Nutzung Selbstlernzentrum

	Semester / Semesterferien	Anzahl Benutzer	Jahrestotal
1	Herbstsemester 2007	368	
2	Semesterferien 2007/08	39	
3	Frühjahrssemester 2008	335	
4	Semesterferien Sommer 2008	90	
5	Herbstsemester 2008	596	2008: 1060
6	Semesterferien 2008/09	39	
7	Frühjahrssemester 2009	492	
8	Semesterferien Sommer 2009	437	
9	Herbstsemester 2009	924	2009: 1892
10	Semesterferien 2009/10	331	
11	Frühjahrssemester 2010	1169	
12	Semesterferien Sommer 2010	644	
13	Herbstsemester 2010	1398	2010: 3542
14	Semesterferien 2010/11	505	
15	Frühjahrssemester 2011	1251	
16	Semesterferien Sommer 2011	785	
17	Herbstsemester 2011	1633	2011: 4174

22



10) Tandem-Vermittlung



Vermittlungszahlen unter 10 sind in der Grafik nicht enthalten.

	Lernsprache	vermittelt
1	Amharisch	1
2	Arabisch	15
3	Chinesisch	73
4	Deutsch	550
5	Dänisch	4
6	Englisch	135
7	Farsi	6
8	Finnisch	4
9	Französisch	122
10	Hebräisch	4
11	Hindi	10
12	Indonesisch	2
13	Isländisch	1
14	Italienisch	72
15	Japanisch	43
16	Katalanisch	1
17	Koreanisch	4
18	Kroatisch	2
19	Lettisch	1
20	Neugriechisch	9
21	Niederländisch	7
22	Norwegisch	2
23	Polnisch	5
24	Portugiesisch	7
25	Portugiesisch-Brasilianisch	9
26	Rumänisch	1
27	Russisch	46
28	Schwedisch	15
29	Schweizerdeutsch	23
30	Serbisch	4
31	Sorani	1
32	Spanisch	95
33	Tschechisch	3
34	Türkisch	9
35	Ungarisch	2
36	Vietnamesisch	2
	Total	1290

Total Vermittlungen seit 2006

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Total	402	510	800	860	925	1290

11) Kooperationen und Netzwerke

Kooperationen

Kooperation mit der Hochschuldidaktik der Universität Zürich Teaching in English in a non-English Speaking Environment

This course is now part of the didactica programme and is attended by participants at doctoral and post-doctoral level from both the University and ETHZ. The two tutors, Dr Patricia Pullin and Dr Markus Weil published two articles on their work in 2011:

- Pullin, P. and Weil, M. (2011) English as a lingua franca in education: Internationalisation speaks English. *Education permanente*. 1/11: 28-29.
- Pullin, P. and Weil, M. (2011) Teaching in English: Didaktische Konsequenzen in der internationalen Hochschullehre. *Neues Handbuch Hochschullehre*. 3/11: 1 – 21.

24

Cooperation with the University of Bristol (UK)

The Head of Unit gave a talk at the Postgraduate School of Education at the University of Bristol in October on the concept, nature and possible pedagogical implications of English as a lingua franca. It is hoped that the staff responsible for doctoral programmes in TESOL and Applied Linguistics will organise a professional development workshop for the English teachers before the autumn semester 2012.

Netzwerke

IG-FHS (Interessengemeinschaft für Fremdsprachenunterricht an Hochschulen) und kooperierendes Netzwerk der CRUS

Sprachliche Zulassungsbedingungen für Bachelor- und Masterstudiengänge

Die IG-FHS stellte am 29. März 2011 dem Delegierten für Fremdsprachen der CRUS, Herrn Rektor Dr. Andreas Fischer, das überarbeitete Positionspapier mit Empfehlungen an die CRUS betreffend sprachlichen Zulassungsbedingungen für Bachelor- und Masterstudiengänge («Sprachliche Zulassungsbedingungen zu Bachelor- und Masterstudiengängen an Schweizer Universitäten») vor. Diese Überarbeitung des erstmals im Februar 2010 vorgelegten Papiers berücksichtigt die durch die bevorstehende Einstellung der VKHS-Kurse (Vorbereitungskurse auf ein Hochschulstudium in der Schweiz) bedingte aktuelle Situation und verstärkt die Position der Universitäten der Suisse Romande. Das Papier wurde an der Sitzung des Bologna-Netzwerkes vom 25. Mai 2011 behandelt. Die für den 12. Oktober 2011 geplante vertiefte Diskussion des Papiers im Bologna-Netzwerk, an der die IG-FHS zusammen mit einer Vertretung der Kommission für Zulassung und Äquivalenzen (KZA) eingeladen worden wäre, wurde zu Gunsten einer Diskussion an einer Plenarversammlung der CRUS abgesagt. Diese ist für den 8. März 2012 geplant.

11) Kooperationen und Netzwerke

Neugestaltung der Vorbereitungskurse an Schweizer Universitäten

Die Stellungnahme zuhanden der CRUS betreffend der für Herbst 2011 geplanten Einstellung der VKHS wurde am 20. Januar 2011 an der Sitzung der CRUS behandelt. Die IG-FHS nahm Kontakt auf mit dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, Prof. Jean Kaempfer, welche zur Vorbereitung der gemeinsam organisierten Aufnahmeprüfungen ab 2012 eingesetzt wurde. Ziel war es, zur Erarbeitung des sprachlichen Teils der Prüfung beigezogen zu werden. Zu besprechende Themen waren die Anerkennung von externen Deutsch- und Französisch-Prüfungen gemäss unseren Empfehlungen sowie die Standards der internen Französischprüfung. Geplant ist, dass für die Erarbeitung der neuen Französisch-Prüfung die Vizepräsidentin der IG-FHS, Dr. Catherine Blons-Pierre, Universität Freiburg/CH, als Expertin beigezogen wird.

25

Staff-Exchange

Im Jahr 2011 hat das Sprachenzentrum begonnen, durch Staff-Exchange-Projekte Benchmarking, Organisationsentwicklung und Weiterbildung zu fördern. Mehrere wissenschaftliche Mitarbeitende mit Führungsverantwortung haben an einem solchen Projekt teilgenommen.

Mit den Sprachenzentren der LERU-Universitäten Humboldt und Helsinki wurden Erasmus-Abkommen geschlossen, um den Austausch von wissenschaftlichen Mitarbeitenden in den Bereichen Leitung sowie Lehre (Staff Mobility for Training / Staff Mobility for Teaching Assignments) zu fördern.

Humboldt-Universität Berlin

Vom 29. August bis 2. September 2011 besuchte die Direktorin der Zentraleinrichtung Sprachenzentrum der Humboldt-Universität Berlin, Dr. Elke Rössler, sowie Dr. Petra Bielagk, die Leiterin der Abteilung Deutsch als Fremdsprache, unser Sprachenzentrum. Der Austausch betraf die Themen Qualitätsmanagement und Personalentwicklung, Angebotsentwicklung in den einzelnen Sprachen, autonomes Lernen sowie Kursverwaltung und wurde ergänzt durch die Diskussion konkreter Tools und ein gemeinsam erstelltes Abschlussmemo, in dem beide Seiten wichtige Facts und Figures sowie Learnings einbrachten.

Der Gegenbesuch findet vom 16. bis 20. Januar 2012 statt: Die Fachschaftsleiter Dr. Ueli Bachmann und Dr. Christian Utzinger werden Verantwortliche ihres Fachbereichs treffen und ausgewählte Unterrichtsbesuche machen. Ziel des Austausches ist es, dadurch die eigene Angebotsentwicklung und -gestaltung in den Fachbereichen Deutsch als Fremdsprache sowie Alte Sprachen zu reflektieren. Geplant ist ausserdem ein Besuch von Dozierenden unseres Sprachenzentrums an der Humboldt-Universität Berlin zwischen FS12 und HS12 oder im Januar 2013.

11) Kooperationen und Netzwerke

Universität Pardubice

Vom 5. bis 9. September 2011 besuchte Andrea Koblizkova, die Direktorin des Sprachenzentrums der Universität Pardubice, Tschechische Republik, das Sprachenzentrum. Im Zentrum des Austausches stand das Kursprogramm der Fachschaft Englisch sowie die fachliche Weiterbildung des Teams durch Präsentationen der Fachschaftsleiterin und der Dozierenden.

Universität Helsinki

Vom 26. bis 30. September 2011 besuchte Dr. Sabina Schaffner das Sprachenzentrum der Universität Helsinki. Schwerpunkte des Austausches waren die Themen Aufbau- und Ablauforganisation, Verwaltung, Angebotsentwicklung, Qualitäts- und Personalmanagement sowie die Planung künftiger Kooperationsprojekte. Der Besuch ausgewählter Sprachlehrveranstaltungen sowie des Selbstlernzentrums ergänzte die Diskussion mit den Verantwortlichen der verschiedenen Organisationseinheiten sowie der Direktorin des Sprachenzentrums.

Der Austausch erwies sich als sehr ergiebig und anregend: Die Universität Helsinki setzt die strategische Führung der Universität auf den Gebieten strategische Ziele, Personal und Lehre um. Das Sprachenzentrum unterliegt wie alle Einheiten den mit diesen Bereichen verbundenen Policies und richtet seine Aktivitäten im Bereich Personalentwicklung und Qualitätsentwicklung der Lehre danach aus. Dadurch kann der Beitrag des Sprachenzentrums zur Entwicklung der Universität nachhaltig sicher gestellt sowie die Qualitätsevaluation in einen universitären Referenzrahmen eingebunden werden.

Vom 7. bis 10. November 2011 fand der Gegenbesuch der Direktorin, Dr. Ulla-Kristiina Tuomi, und der Leiterin der «Academic Affairs Unit», Tiina Laulalajnen, des Sprachenzentrums der Universität Helsinki in Zürich statt. Die Themen des Austausches waren die gleichen und wurden auch hier durch Unterrichtsbesuche und den Besuch des Selbstlernzentrums ergänzt. So konnten beide Seiten durch die beiden Treffen auf Grund direkter Anschauung, Diskussion und Peer Feedback die eigene Arbeit reflektieren. Wie beim Staff-Exchange mit der Humboldt-Universität Berlin stellten die Fachschaftsleiter/innen, die Leitung des Selbstlernzentrums sowie die Direktorin Angebote und Organisation des Sprachenzentrums in komplementären Einzelpäsentationen vor. Für März 2012 ist ein Besuch von zwei Lehrpersonen des Sprachenzentrums der Universität Helsinki in Zürich geplant; ein Gegenbesuch von Dozierenden unserer Einrichtung in Helsinki soll zwischen FS12 und HS12 oder allenfalls im Januar 2013 stattfinden.

Besuche von weiteren Sprachenzentren

Neben dem durch ein Abkommen gestützten Austausch mit den beiden genannten LERU-Universitäten fanden weitere Besuche von Sprachenzentren statt:

- Hong Kong Institute of Education – Centre for Language in Education / Hong Kong University of Science and Technology (UST) – Language

11) Kooperationen und Netzwerke

Centre / Hong Kong City University – Language Centre and Self-Access Centre: 30. Mai bis 3. Juni 2011 durch Dr. Patricia Pullin

- Universität de Barcelona / Universitat Autònoma de Barcelona: 11. bis 15. April 2011 durch M.A. Nicoletta Rivetto
- Università di Padova, centro linguistico ateneo: 19. bis 20. Oktober 2011 durch Dr. Anna Dal Negro
- Von den Mitarbeitenden mit Leitungsverantwortung werden 2012 ausserdem Dr. Martin Amann und lic. phil. Cornelia Steinmann an einem Staff-Exchange teilnehmen.

Wulkow III

Vom 27. – 30. Januar 2011 fand das dritte von der Europa-Universität Viadrina organisierte Treffen von Leitungspersonen von Sprachenzentren an Hochschulen in Europa in Wulkow bei Frankfurt an der Oder statt. Im Zentrum des Austausches standen Fragen zur Finanzierung von universitären Sprachenzentren.

27

12) Präsentationen und Publikationen

Präsentationen

M.A. Jean-Philippe Coen

«Une unité blended-learning: grammaire B1-B2», Workshop, Sprachenzentrumskonferenz, 10 juin 2011

«Une unité d'apprentissage mixte (en ligne et en présentiel): réflexions didactiques, apports et limites», Workshop (communication orale B2), 2e congrès européen de la FIPF - Vers une éducation plurilingue en Europe avec le français. De la diversité à la synergie, Prague, 8 – 10 septembre 2011

28

lic. phil. Nicola Nina Dümmler

«International Conference on the Carmina Anacreontea», Organisation der Tagung gemeinsam mit Prof. Dr. Manuel Baumbach, Universität Zürich, 30. Juni – 2. Juli 2011

«Commentary on the Carmina Anacreontea (as samples: CA 8, 13 and 16)» und «Reclam-Project: German Metrical Translation of the Carmina Anacreontea (as samples: CA 8, 13 and 16)». Präsentationen gemeinsam mit der Zürcher Projektgruppe, an der International Conference on the Carmina Anacreontea, Universität Zürich, 30. Juni – 2. Juli 2011

Dr. Eva Mira Grob

Präsentation «Sprechen / Aussprachetraining. Ein E-learning Einsatz im Anfängerunterricht», Sprachenzentrumskonferenz, 10. Juni 2011

Dr. Daniel Henseler

«Aspects linguistiques et sémiotiques de la communication interculturelle». Blockseminar, Chaire Unesco d'études des échanges interculturels et inter-religieux, Universität Bukarest, 27. – 29. Januar 2011

«Dem Kaukasus verfallen: Politik und Gender in Vladimir Makanins Erzählung «Kavkazskij plennyj» und in der Verfilmung durch Aleksej Učitel' («Plennyj»)». Vortrag, Badenweiler, 2. Juni 2011

lic. phil. Frank Kauffmann

«Theatrical Improvisation in Foreign Language (TIF)», Workshop an der Tillit-Konferenz «Rencontre sur le théâtre dans l'apprentissage des langues étrangères», Universität Vercelli, Italien, 7. – 8. Juni 2011

lic. phil. Ilse New-Fannenböck

«E-learning and Interactivity in Language & Literature Course». Presentation at the Sprachenzentrumskonferenz, 10 June 2011.

12) Präsentationen und Publikationen

Dr. Patricia Pullin

«English as a lingua franca in academic and professional settings: implications for learners, teachers and users». Journée pédagogique: Approche actionnelle et autonomie: nouveaux enjeux dans l'enseignement et l'apprentissage des langues. Centre de langues, Université de Lausanne, 2 April 2011

«An exploration of the value of English as a Lingua Franca research findings in approaching the teaching of pragmatic competence». Meaning and Context Conference, UWE, Bristol, 13 – 15 April 2011

«Achieving «comity»: an exploration of the use of stance markers and face-work in English as a lingua franca (ELF) interaction». The Fourth International Conference on English as a Lingua Franca (ELF4), Hong Kong Institute of Education, 26 – 28 May 2011

«English as a lingua franca: concept, nature and possible pedagogical implications». Centre for Research in Language in Education (CREOLE) University of Bristol, 19 October 2011

M.A. Victoria Ruiz

«Interaktion über eine multimediale Plattform», Sprachenzentrumskonferenz, 10. Juni 2011

Dr. Sabina Schaffner

«The Zurich Language Center: Financial Model: Money matters: Budgets, Resources and Entrepreneurship». The Third Wulkow Meeting of Directors of Language Centres in Higher Education in Europe, Wulkow, 27. – 30. Januar 2011

«Qualitätsmanagement am Sprachenzentrum der Universität und der ETH Zürich». Präsentation an der Europa-Universität Viadrina (Frankfurt), 28. Juni 2011

«Language Policy and its impact on Program Development». Staff-Exchange with the University of Helsinki Language Centre, Helsinki, 29. September 2011

«Quality Management at the Language Center». Staff-Exchange with the University of Helsinki, Helsinki, 30. September 2011

«Mission Statement». «Program and Curriculum Development». «Teaching Staff Development». Kurzreferate. Staff-Exchange with the University of Helsinki Language Centre, Zürich, 8. – 9. November 2011

12) Präsentationen und Publikationen

lic. phil. Cornelia Steinmann

«Hörverstehen fördern und individualisieren – mit und ohne Technik», Sprachenzentrumskonferenz, 10. Juni 2011

Podcast-Projekt zur Schweiz (auf Einladung der Schweizer Botschaft in Sarajevo). Bosnisch-herzegowinische Deutschlehrertagung, 15. – 16. Oktober 2011

Dr. Christian Utzinger

«Europas Wörter - wie Sprachen vernetzt sind». Weiterbildung für Lehrpersonen aller Stufen, PHNW Aarau, 12./19. Januar 2011 (zusammen mit Ch. Seidl, MA)

30

Publikationen

Dr. Thomas Armstrong

«Reader-friendliness and feedback: German-L1 scholars' perceptions of writing for publication in English», *Journal of Academic Writing* 1, (1) 143 – 152

Dr. Anna Dal Negro

«Die Fachsprachlichen Minima», Jena, Digitale Bibliothek Thüringen. Publikation Dissertation, Dezember 2011

Dr. Eva Mira Grob

«Arabisch» in: «Deine Sprache - meine Sprache», Handbuch zu 14 Migrationssprachen und zu Deutsch. Für Lehrpersonen an mehrsprachigen Klassen und für den DAZ-Unterricht, Basil Schader (Hg.), Zürich: Lehrmittelverlag Zürich, 2011, 24 – 31

Dr. Daniel Henseler

«Wer im Gedicht den Schlitten zieht. Handlungsorientierte Aufgaben im universitären Unterricht von russischer Literatur», in: *Forum Sprache*, 5(2011), 148 – 166

Dr. Patricia Pullin

«Humour and the integration of new staff in the workplace. An interactional study». In Dynel, M. (ed) *The Pragmatics of Humour across Discourse Domains. (Pragmatics & Beyond New Series 210)*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 265 – 288

«English as a lingua franca in education: Internationalisation speaks English». *Education permanente*. 1/11: 28 – 29. (mit Dr. Markus Weil)

12) Präsentationen und Publikationen

«Teaching in English: Didaktische Konsequenzen in der internationalen Hochschullehre». Neues Handbuch Hochschullehre. 3/11: 1 – 21. (mit Dr. Markus Weil)

M.A. Nicoletta Rivetto

«Kompetenzorientiertes Lernen: Ein blended-Learning-Szenario für Italienischlernende». Zeitschrift für Romanische Sprachen und ihre Didaktik 5, 1 (2011), 9 – 25

Dr. Sabina Schaffner

«Sprachen in der tertiären akademischen Bildung – ein Blick aufs Jahr 2031». Babylonia 3/2011: 20 Jahre Babylonia [Publikation in Vorbereitung]

31

«Mehr Sprachen. Mehr Perspektiven.» Eine Publikation zum zehnjährigen Jubiläum des Sprachenzentrums. In: Sprachenzentrum der Universität und der ETH Zürich, Sabina Schaffner (Hrsg.): Unsere Mehrsprachigkeit. Eine Sammlung von Mehrsprachigkeitsbiografien. Studierende und Mitarbeitende der Universität Zürich und der ETH Zürich erzählen. [Publikation Januar 2012]

«Qualitätsmanagement am Sprachenzentrum der Universität und der ETH Zürich». Fremdsprachen und Hochschulen H 83/84: 47 – 60

lic. phil. Cornelia Steinmann

«Spracherwerb im Fachunterricht: Wortschatzarbeit». In: Clalüna, Monika / Etterich, Barbara (Hrsg.) (2011): Spracherwerb DaF / DaZ, Forschen - Lehren - Lernen. Akten der Gesamtschweizerischen Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 11. und 12. Juni 2010. Sondernummer Rundbrief AkDaF

12) Präsentationen und Publikationen

Unsere Mehrsprachigkeit

Eine Sammlung von Mehrsprachigkeitsbiografien – Studierende und Mitarbeitende der Universität Zürich und der ETH Zürich erzählen.

Sprachenzentrum der Universität und der ETH Zürich, Sabina Schaffner (Hrsg.)

Das Sprachenzentrum hat aus Anlass seines 10-jährigen Bestehens in 2012 eine Sammlung von Sprach-(lern)biografien veröffentlicht. Studierende, Dozierende und Mitarbeitende des Sprachenzentrums berichten über ihre persönliche Mehrsprachigkeit und deren Bedeutung.

Die Publikation stellt mit fünfzig Beiträgen in zwölf Sprachen ein Mosaik gelebter Mehrsprachigkeit dar. Thematisiert werden Sprache(n) und Identität(en), Nutzen von Mehrsprachigkeit, Spracherwerb, Sprachunterricht und Metakognition. Es sind alle Sprachen vertreten, die am Sprachenzentrum der Universität und der ETH Zürich gelehrt werden.

32

Folgende Dozierende und Mitarbeitende des Sprachenzentrums haben einen Beitrag geschrieben:

- Dr. Tom Armstrong
- lic. phil. Ursula Bolliger
- Dr. Anne Broger
- Dipl. Ing. Aleksandar Četković
- M.A. Sara Cotelli
- Dr. Franziska Egli Utzinger
- Dr. des. Guido Gefer
- Dr. Eva Mira Grob
- Dr. Daniel Henseler
- lic. phil. Mercedes Iturrizaga
- lic. phil. Sandra Lazzeri-Kundert
- lic. phil. Christine Martinez
- M.A. Antonella Masciotti
- lic. phil. Agni Rassidakis Kastrinidis
- lic. phil. Michiko Yamanaka

13) Auszeichnungen

Lehrpreis 2011

Am Dies academicus der Universität Zürich vom 30. April 2011 wurde zum fünften Mal der «Credit Suisse Award for Best Teaching» verliehen. Preisträger war Dr. Christian Utzinger, Dozent für Latein an der Philosophischen Fakultät und am Sprachenzentrum der Universität und der ETH Zürich. Er erhielt die Auszeichnung für seine attraktiven Lernmaterialien.

www.uzh.ch/news/articles/2011/gute-lernmaterialien-erleichen-das-lernen.html

16) Strategische Planung und Ziele 2012

Das Sprachenzentrum feiert 2012 sein zehnjähriges Jubiläum. Die Jahresziele tragen diesem Umstand Rechnung, in dem sie die Identitätsentwicklung nach innen und aussen sowie die Vorbereitung der strategischen Planung für die kommende Planungsperiode (2013 bis 2020) fokussieren.

Ziel	Inhalt	Aktivität
Identität nach innen und aussen stärken		
Die Sichtbarkeit des Sprachenzentrums wird durch die Jubiläumsaktivitäten erhöht.	Identitätsbildung	<ul style="list-style-type: none"> - Jubiläumspublikation - Jubiläumsfeier mit Ansprachen und Lesungen - Artikel in unijournal und eth life und Tagespresse (Tagesanzeiger/NZZ) - Einladung von Leitungen aus den Fachstellen des Bereichs Lehre
Die Mitarbeitenden des Sprachenzentrums erleben sich als Mitglieder einer konsolidierten und erfolgreichen Institution.		<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeitendenausflug - Jubiläumspublikation - Jubiläumsfeier mit Ansprachen und Lesungen
Vorbereitung des nächsten Entwicklungsschrittes (Vision SUEZ 2020)		
Bedarfserhebungen bezüglich Angeboten und Dienstleistungen des Sprachenzentrums sind bei verschiedenen Stakeholdern durchgeführt und analysiert.	Bedarfserhebung bei Stakeholdern	<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Durchführung der Evaluation (Instrumente, Items, Zeitplan, Akteure: Studiendekane, Programmverantwortliche bzw. Departementsleitungen, Studiendelegierte, StuRa, VSETH, VAUZ, AVETH, Studierende am Sprachenzentrum) - Interviews mit Fachstellen Bereich Lehre (Graduate Campus, Hochschuldidaktik, Angebotsentwicklung) - Auswertung und Kommunikation der Ergebnisse durch Pädagogisches Leitungsteam
Die Programmverantwortlichen und Studienfachberater/innen kennen das Angebot des Sprachenzentrums und berücksichtigen Fragen des Spracherwerbs (Wissenschaftssprache, Mehrsprachigkeit und Mobilität) in ihren Planungs- und Beratungstätigkeiten.	Integration von Spracherwerb in Programm-entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Checkliste Sprachkompetenzen wird in die Überarbeitung der Instrumente der Fachstelle Angebotsentwicklung integriert und auf der Website der Fachstelle publiziert. - An Informationsveranstaltungen des Netzwerks Studienfachberater/innen und Programmverantwortliche wird das Angebot des Sprachenzentrums präsentiert. - Zusammen mit den Fachstellenleitungen des Bereichs Lehre wird ein Kompetenzmodell erarbeitet, in dem auch die Sprachkompetenzförderung berücksichtigt wird. (Lead: Hochschuldidaktik)

16) Strategische Planung und Ziele 2012

An einem gemeinsamen Zukunftstag mit allen Stakeholdern wird die Vision SUEZ 2020 entwickelt.	Visionsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Planung (Konzeption, Teilnehmendengruppen: Staff SUEZ, Kuratorium, Vertreter/innen Fakultäten und Departement, StuRa, VSETH, VAUZ, AVETH, Peers aus anderen Sprachenzentren; Moderation; Datum; vorbereitende Materialien) des Zukunftstages - Durchführung des Zukunftstages - Dokumentation der Ergebnisse - Planung weiterer Schritte - Einbezug der Fachstellen des Bereichs Lehre - Datum: Juni 2013
Sprachkompetenzförderung im Rahmen von Mehrsprachigkeit und Internationalisierung		
Formate des begleiteten autonomen Lernens sind weiter entwickelt und erprobt.	autonomes Sprachenlernen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Angebote «Begleitetes Tandem» sowie «Lernwerkstätten» sind konzipiert bzw. weiter entwickelt und eine erste Durchführung geplant. - Die Bedingungen für die Vergabe der ECTS-Punkte sind formuliert.
Sprachpolitische Minimalstandards für die UZH und die ETHZ sind Bestandteil der Vision SUEZ 2020.	sprachpolitische Standards	Das Thema ist im Sprachenzentrum (Pädagogisches Leitungsteam, Dozierende, Bereich Lehre) diskutiert und als Element der Vision SUEZ 2020 formuliert.
Eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Dozierenden des Sprachenzentrums ist diskutiert und geplant.	Arbeitsbedingungen Dozierende	<ul style="list-style-type: none"> - Lösungsansätze zur Reduktion des Stundendeputats von 22 auf 18 Wochenstunden sind erarbeitet und deren Umsetzung terminiert. - Der Stellenplan des Sprachenzentrums ist erweitert, um anstehende Festanstellungen von kontinuierlich am Sprachenzentrum arbeitenden Dozierenden und den durch eine Deputatsreduktion sich ergebenden Bedarf sicher zu stellen. - Den Dozierenden des Sprachenzentrums steht ein Dozierendenraum im Hauptgebäude der UZH zur Verfügung.
Umsetzung des Qualitätsmanagements		
Das kollegiale Feedback ist als Element der Selbstevaluation implementiert.	Kollegiales Feedback	Unterstützung der Durchführung durch Fachschaften. Vorbereitung der Weiterbildung von FS 13
Eine Studierendenbefragung zur Wirksamkeit unserer Angebote und deren Beitrag zur individuellen Mehrsprachigkeit ist durchgeführt und ausgewertet.	Qualitätsrecherche	Onlinebefragung der Studierenden

Sprachenzentrum der Universität und der ETH Zürich

Öffnungszeiten Sekretariat: Montag – Freitag 09.00 – 12.00 Uhr und Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr

E-Mail-Adressen: alte.sprachen@sprachen.uzh.ch | deutsch@sprachen.uzh.ch
diverse.sprachen@sprachen.uzh.ch | englisch@sprachen.uzh.ch | romanische.sprachen@sprachen.uzh.ch
tandem@sprachen.uzh.ch

www.sprachenzentrum.uzh.ch

Rämistrasse 71, KOL P, CH - 8006 Zürich, Tel. +41 (0)44 634 52 81, Fax +41 (0)44 634 52 89